

Aktionsbaukasten — Einführung

Öffentlichkeit ansprechen, Planen und Handeln



Ablaufbeschreibung des auf 2 x 2 Schulstunden ausgelegten Moduls
 Durchzuführen von Umweltbildungszentren und Multiplikator_innen
 Zielgruppe: Lehrkräfte und Schüler_innen (3./4. Klasse)



I Thema, Schwerpunkte und Bezug zum Kerncurriculum

Kurzbeschreibung des Angebots

Das Schuljahr der Nachhaltigkeit begibt sich auf die Zielgerade und in dem Modul Aktionsbaukasten wird unter dem Motto „Global denken, lokal handeln!“ der Kreis geschlossen. Auf kreative Weise werden in der Einführung zum Aktionsbaukasten zentrale Aspekte der bisherigen Module nochmals aufgegriffen, zusammengefasst und miteinander in Beziehung gesetzt, der Nachhaltigkeits-Begriff und der rote Faden Gerechtigkeit nehmen dabei erneut eine prominente Stelle ein. Darauf aufbauend entwickeln und bewerten die Schüler_innen Projektideen und entscheiden sich gemeinsam dafür, ein Projekt durchzuführen.

Das Modul ist in zwei Abschnitte geteilt: In der ersten Doppelstunde (Einführung) werden die bisherigen Module aufgegriffen. Mit einem Playback-Theater soll Empathie und die Motivation für Engagement gefördert werden. Der Wert auch kleiner Beiträge wird hervorgehoben. Aktionsvorschläge werden gesammelt, vorgestellt und bewertet. Es erfolgt eine Entscheidung für eine der Aktionen.

Die zweite Doppelstunde dient je nach ausgewählter Aktion entweder der Durchführung der von den Schüler_innen ausgewählten Aktion oder als Planungsstunde für eine umfassendere Aktion, die zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wird. Die Aktionen wie beispielsweise die Energie-Detektive sind kurze Aktionen, die in einer Doppelstunde (Aktionsstunde) durchgeführt werden können. Andere Aktionen, wie z.B. das Reparatur-Café, benötigen mehr Vorbereitungszeit und werden in der zweiten Doppelstunde (Planungsstunde) gemeinsam geplant und später selbstständig durch die Lehrkraft und die Klasse durchgeführt.

Im Rahmen des Aktionsbaukastens werden einige Beispiel-Aktionen zur Anregung beschrieben, sie können durch Vorschläge der Schüler_innen ergänzt werden.

Tabelle: Vorschläge für die zweite Doppelstunde des Aktionsbaukastens (Aktions- und Planungsstunden); Vorschläge, für die ausgearbeitete Durchführungsabläufe vorliegen, sind fett markiert.

Aktionsstunde	Planungsstunde
Energie-Detektive	Reparatur-Café
Spielzeugtausch	Verkaufsstand (Faire Produkte z.B. in Kooperation mit dem örtlichen Weltladen, Recycling-Produkte)
Baumpflanzaktion	Einkaufsführer (Faire Produkte, Recycling-Hefte...)
Samenkugeln (Urban Gardening)	Austausch zu Themen nachhaltiger Entwicklung mit Schülern aus anderen Teilen der Welt (Schulpartnerschaft, Chat, Briefe schreiben)
Fledermaus(-/Vogel)kasten bauen	
Fledermausbeet anlegen	
Straßenmalaktion	
Blaue Karte Recyclingpapier	

Schlüsselbegriffe

- Nachhaltigkeit, ökologische und soziale Gerechtigkeit
- wesentliche Aspekte der vorherigen Module
- Partizipation an Entscheidungsprozessen
- Gemeinsam mit anderen planen und Handlungsoptionen umsetzen
- sich und andere motivieren können, aktiv zu werden



Spezifische Anforderungen der hessischen Bildungsstandards

Welchem Basiskonzept ist dieses Modul zuzuordnen?

Basiskonzepte bilden übergeordnete Regeln, Prinzipien und Erklärungsmuster ab und werden in den Inhaltsfeldern konkretisiert. Folgende Basiskonzepte lassen sich für den Sachunterricht formulieren und werden in nachfolgendem Modul behandelt:

Basiskonzept	Schwerpunkt des Moduls [X]
Leben ist Veränderung Natürliche und gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen prägen das Leben.	
Dinge/Lebewesen beeinflussen sich gegenseitig Gegenstände oder Lebewesen wirken aufeinander, beeinflussen sich wechselseitig und verändern damit ihren Zustand.	
Nur mit Energie kann man etwas tun Energie ist unabdingbare Voraussetzung für natürliche und gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen.	
Auf der Welt geht nichts verloren Stoffe können sich verändern, sie verschwinden aber nicht. Gesellschaftliche Prozesse entwickeln sich immer auf der Basis vorausgegangener Entwicklungen.	
Menschen gestalten Der Mensch ist Akteur. Er gestaltet seine natürliche, soziale und technische Umwelt.	X

Welchen Inhaltsfeldern des Sachunterrichts ist das Modul zuzuordnen?

Nebenstehende Inhaltsfelder lassen sich für den Sachunterricht formulieren und werden in nachfolgendem Modul schwerpunktmäßig behandelt.

Inhaltsfelder	Schwerpunkt des Moduls[X]
Gesellschaft und Politik	X
Natur	
Raum	
Technik	
Geschichte und Zeit	

Weitere Schwerpunkte sind von der Auswahl des Projektes abhängig.

Die Entwicklung welcher Kompetenzen steht im Mittelpunkt?



Tabellen: Zu vermittelnde Kompetenzen im Sachunterricht der Primarstufe; links nach Hessischem Kerncurriculum, rechts nach dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (einzutragen ist: H = Hauptaspekte und N = Nebenaspekte; Linke Spalte blau = Kompetenzen, die Handeln beinhalten).

Kompetenzbereich	Bildungsstandards für den Sachunterricht der Primarstufe nach den Hessischen Kerncurricula: Die Schüler_innen können...	H N	H N	Kern- und ausgewählte Teilkompetenzen des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung: Die Schüler_innen können...	
Erkenntnisgewinnung	Erkunden + untersuchen	Betrachten und gezielt beobachten		1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung ... Informationen über die Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien in Deutschland und anderen Ländern aus bereitgestellten Informationsquellen entnehmen und verarbeiten. [1.1] ... einfache Tabellen und Grafiken zu Entwicklungsfragen anfertigen und Vergleiche anstellen. [1.3]	
		Vermutungen anstellen und Fragen formulieren			
		Informationen sammeln und ordnen			
		Problemstellungen benennen			
		Einen Versuch sachgerecht und unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte aufbauen, durchführen und auswerten			
		Versuche unter einer Fragestellung planen, durchführen, und auswerten, auch unter Veränderung von Parametern			
	Planen + konstruieren	Messgeräte sachgerecht nutzen			2. Erkennen von Vielfalt ... unterschiedliche und ähnliche Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien in verschiedenen Ländern in Abhängigkeit von den soziokulturellen Bedingungen [2.1] bzw. den natürlichen Voraussetzungen [2.2] erkennen und beschreiben.
		Merkmale vergleichen, strukturieren und einordnen	N		
		Daten erheben, darstellen und auswerten			
		Darstellungsformen deuten und sachbezogen nutzen			
		Text- und Bildquellen in den jeweiligen Kontext einordnen und auswerten			
		Lösungsansätze finden, umsetzen und auswerten.			
		Erkenntnisse prüfen, bewerten und Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten und beschreiben.	N		
Kommunikation	Darstellen + formulieren	Pläne lesen und nutzen		3. Analyse des globalen Wandels ... an Beispielen den Wandel der Lebensverhältnisse von Kindern unter Berücksichtigung der sozialen und wirtschaftlichen [3.1] bzw. der natürlichen Gegebenheiten [3.2] analysieren.	
		Entwürfe und Pläne erstellen			
		Modelle nutzen, um Zusammenhänge zu erklären			
	Dokumentieren + präsentieren	Pläne und Vorgangsbeschreibungen produktorientiert umsetzen.			4. Unterscheidung von Handlungsebenen ... beispielhaft für einen altersgemäßen Konsumartikel den Verlauf von der Herstellung bis zum Kauf untersuchen und darstellen. [4.3]
		Treffende Begriffe und Symbole verwenden			
		Zu Planungs- und -Auswertungsgesprächen sachbezogen einen Beitrag leisten	H		
Kommunikation	Darstellen + formulieren	Beobachtungen, Vermutungen, Erkenntnisse und Empfindungen als solche versprachlichen			
		Interessen wahrnehmen und artikulieren			
		Argumente prüfen, akzeptieren, modifizieren oder verwerfen	H		
		Vereinbarungen aushandeln und darlegen	N		
	Dokumentieren + präsentieren	Sachverhalte beschreiben und sachgerecht darstellen			
		Ergebnisse in geeigneter Form festhalten			
	Geeignete Präsentations- und Darstellungsformen auswählen und einsetzen				

Bewertung	Informationen, Sachverhalte, Situationen beurteilen	Reales, Fiktives und Virtuelles unterscheiden und einordnen	
		Die eigene Meinung unter Berücksichtigung verschiedener Sichtweisen begründen und vertreten	N
		Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges einordnen und in Bezug setzen	
		Gesellschaftliche und naturwissenschaftlich-technische Sachverhalte und Zusammenhänge benennen und hinterfragen	
		Maßnahmen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und der anderer Lebewesen benennen	

Blau markierte Kompetenzen sind solche, die Handeln beinhalten. Einen separaten Kompetenzbereich „Handeln“ gibt es in den Bildungsstandards nicht. Die Kompetenzen, die Handeln beinhalten, werden an dieser Stelle wiederholt, um sie dem Kompetenzbereich „Handeln“ aus dem Orientierungsrahmen gegenüber zu stellen.

- Lösungsansätze finden, umsetzen und auswerten
- Erkenntnisse prüfen, bewerten und Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten und beschreiben.
- Pläne und Vorgangsbeschreibungen produktorientiert umsetzen.
- Vereinbarungen aushandeln und darlegen.
- Die eigene Meinung unter Berücksichtigung verschiedener Sichtweisen begründen und vertreten.

		<p>5. Perspektivwechsel und Empathie ... in der Auseinandersetzung mit nicht vertrauten Wertorientierungen eigene Wertvorstellungen herausarbeiten und sich dazu äußern. [5.1]</p>	Bewerten
N		<p>6. Kritische Reflexion und Stellungnahme sich eine eigene Meinung zu Konfliktfällen bilden: Was sind die Ursachen? Wer denkt nur an sich? Was ist ungerecht? Was wäre fair? [6.1]</p>	
		<p>7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen eine leicht überschaubare Entwicklungsmaßnahme [7.1] bzw. Beispiele naturräumlicher Nutzung [7.2] als eher nachhaltig bzw. eher nicht nachhaltig beurteilen. ... bei Entwicklungsmaßnahmen und der Nutzung von Naturräumen unterschiedliche Interessen erkennen und diese beurteilen. [7.3]</p>	
		<p>8. Solidarität und Mitverantwortung ... aus der Kenntnis schwieriger Lebensverhältnisse von Kindern bei uns und in anderen Teilen der Welt ein Gefühl der Solidarität entwickeln. [8.1] ... umweltbewusstes Verhalten im eigenen Umfeld als wichtig und sinnvoll darstellen. [8.2]</p>	
H		<p>9. Verständigung und Konfliktlösung ... mit anderen Kindern eine gemeinsame Aktion planen und durchführen. [9.1]</p>	
N		<p>10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel ... Lösungsmöglichkeiten zu problematischen Lebenssituationen entwickeln und z.B. im Rollenspiel kritisch überprüfen. [10.1] ... Ansätze für eigenes umweltgerechtes Verhalten entwickeln und begründen. [10.2]</p>	Handeln
H		<p>11. Partizipation und Mitgestaltung ... Aktionen zu erkannten sozialen Missständen vorschlagen und begründen. [11.1] 10. ... Beiträge zur Lösung von Umweltproblemen vorschlagen und begründen. [11.2]</p>	



II Ablaufbeschreibung — mit Beschreibung des Vorgehens im Unterricht

Im Vorfeld: gemeinsam mit dem Klassenlehrer_in 5-6 Aktionsideen aussuchen. Welche Ideen hatten die Schüler_innen bereits bei der Durchführung der Module? Weitere Vorschläge der Schüler_innen ergänzen.

	min	Σ min.	Ziel	Inhalt	Methode	Material	BNE Kennzeichen
Einstieg ins Thema	5	5	Ankommen, ggf. Erinnerung an vorherige Module, Ausblick auf Modul-Themen	Begrüßung, ggf. Inhalte vorheriger Module zusammenfassen	Gespräch im Sitzkreis Klasse versammelt sich im Sitzkreis, Gespräch z.B. — An was können sich die SuS noch erinnern? — Welche Erfahrungen konnten die SuS seitdem mit den Handprints sammeln?		
	15	20	Empathie für ungerechte Zustände fördern, Motivation für Engagement anbahnen (Ungerechtigkeit der Welt wahrnehmen)	„Frühstück bei Familie Assdef: Wenn die Welt eine Familie wär“ Globale Gerechtigkeit	Playbacktheater (Allegorie) <i>Geschichte wird satzweise erzählt, einige SuS spielen sie als Theaterstück, kommen dazu nach und nach an den Tisch.</i> Nachbesprechung im Sitzkreis: Was bedeutet „genug, für alle, für immer?“ Wie ging es dir? Findet ein Wort dafür, wie es dort zugeht (unfair, ungerecht)	Text 1 WM_Frühstück bei Familie Assdef Weltkarte als „Tischdecke“	Gerechtigkeit
	15	35	Wert kleiner Beiträge hervorheben Motivation für Engagement anbahnen.	Kolibri Geschichte: Jeder kann einen Teil nach seinen Möglichkeiten beitragen. Aber Engagement ist nötig. Dann kann gemeinsam etwas geschafft werden.	Überleitung: SuS benennen Probleme auf der Welt Geschichte Kolibri erzählen Diskussion: Wie findet ihr das, was der Kolibri tut? Info: (ggf. Wangari Maathai,) Plant for the Planet	2 WM_Geschichte_Kolibri	Handeln
Informationen sammeln	10	45	Aktionsvorschläge sammeln und vorstellen Mitgestaltung der SuS ermöglichen	Aktionsvorschläge vorstellen, ggf. weitere Ideen der SuS aufgreifen	Auch Eure Klasse kann etwas tun: Ein Projekt durchführen. Gemeinsam auswählen. <i>Hinweis an die SuS geben: Schule und Helfer müssen auch zustimmen – ggf. sind Kompromisse nötig.</i> 3 – 5 Bildkarten mit Aktionsideen vorstellen, an die Tafel. Ggf. 1 – 2 Blankokarten für Ideen der SuS ergänzen → 4 – 6 Karten <i>Die Auswahl der vorbereiteten Karten wird vorher getroffen. Dabei besonders darauf achten, Ideen der SuS (z.B. aus den Handabdrücken) aufzugreifen!</i>	Ausgewählte Karten mit Infos zu Aktionsideen (2 Sets: für Tafel und AB's) 3 WM_Steckbriefe Projektideen Blankokarten, Magnete, Moderationsmarker	Partizipation

	min	Σ min.	Ziel	Inhalt	Methode	Material	BNE Kennzeichen
	15	60	Aktionsidee kennenlernen, über Vor- und Nachteile nachdenken Kriterien nutzen	Vor-/ Nachteile einer Aktion, Arbeitsaufwand	Kleingruppenarbeit: Jeweils für 1 Aktionsidee nach Kriterien bewerten: <ul style="list-style-type: none"> — Bildkarten lesen — Vor- und Nachteile diskutieren und in Tabelle eintragen — Zwei Punkte für Präsentation auswählen 	Je 1 Tabelle aus 3b AB_Bewertungen_ Projektideen Je 1 Steckbrief s.o.	Partizipation
	20	80	Kommunikation, Partizipation Auswahl vorbereiten	Vor- und Nachteile vergleichen	Bewertungen präsentieren Dabei jeweils 2 Punkte hervorheben <i>Nennung der jeweiligen Aktion, so dass die SuS sie nicht mehr vorstellen müssen, sonst dauert es zu lange.</i>	Magnete	Partizipation
Schlussfolgerungen	5	85	individuell bewerten und begründen üben	„Standpunkt“ Aktionen bewerten und begründen	Steckbriefe im Raum verteilen SuS stellen sich jeweils zu einer Aktion, die sie gut finden. Als „Reporter“ um Freiwillige bitten, die jeweils den Satz ergänzen: „Ich finde diese Aktion besonders gut, weil...“ <i>ggf. Personen auswählen, damit nicht die Meinungsführer der Klasse das Ergebnis diktieren.</i>	Steckbriefe s.o.	Partizipation
	5	90	Mitbestimmung	Prioritäten der Klasse feststellen	<ul style="list-style-type: none"> — Alle gehen nochmal rund und schauen alle Karten an. — Wunsch-Aktion an der Tafel punkten und auszählen. — Ggf. nötige Zustimmung einzuholen 	3 Klebepunkte / SuS + Lehrer_in (geschnitten)	Partizipation



Impressum

Autorinnen: Die Materialien für die Bausteine „Schulen auf dem Weg zu Schulen der Nachhaltigkeit“ entstanden unter der Mitarbeit nachfolgender Autorinnen

Kirsten Allendorf (Umweltlernen in Frankfurt e.V.),
Mareike Beiersdorf (Umweltlernen in Frankfurt e.V.),
Christina Beutel (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),
Susanne Bronder (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),
Bettina Dören (AZN Naturerlebnishaus Heideberg),
Jennifer Gatzke (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.),
Lena Heilmann (Umweltbildungszentrum Licherode),
Eva-Maria Herzog-Reichwein (Naturschutzzentrum Bergstraße),
Carmen Maier (Freiberufliche Referentin)
Andrea Oppacher-Friedrich (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),
Heike Wefing-Lude (Wassererlebnishaus Fulda),
Dr. Claudia Wucherpfennig (Umweltlernen in Frankfurt e.V.)

Redaktion: Mareike Beiersdorf, Jennifer Gatzke, Kaya Klein, Carmen Maier und Dr. Claudia Wucherpfennig

Illustration: Ania Borowik

**Deckblätter
und Icons:** Claudia Stiefel

Layout: Gesa Meyer und Claudia Stiefel

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung Hessen e. V.;
Mail: kontakt@anu-hessen.de;
Adresse: c/o Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben
Frankfurter Straße 74, 65439 Flörsheim-Weilbach; Telefon +49 151/21 22 07 69

Internet: www.anu-hessen.de

Stand: 2., leicht überarbeitete Auflage 2021

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden auf dem Portal der Eine Welt Internet Konferenz (EWIK):
www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ

sowie von der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen im Rahmen des Transferkonzeptes
Schuljahr der Nachhaltigkeit.

Aktualisierungen und Anpassungen der 2. Auflage im Rahmen des Folgeprojekts „SdN 3.0 – Verbreitung und Verstetigung in Hessen“, finanziert durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V. verantwortlich.

Soweit die vorliegende Handreichung Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Sollten dennoch in einigen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.

Grundsätzlich sind alle Inhalte (Texte, Bilder, Tabellen) dieser Publikation in vollem Umfang urheberrechtlich geschützt, sofern nicht anders gekennzeichnet (z.B. als Creative-Commons-Lizenz). Die Nutzung der urheberrechtlich geschützten Materialien ist nur in diesem Unterrichtskontext gestattet und eine Abwandlung der Einzelbestandteile nicht zulässig.

Bildquellenverzeichnis

Dateibezeichnung	Titel des Fotos	Bildquelle
2 WM_Geschichte_ Kolibri	Kolibri auf Hand	Pixabay CC0
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Fledermausbeet	Heike Wefing-Lude
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Fledermauskasten bauen	Heike Wefing-Lude
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Samenkugeln herstellen	Lena Heilmann
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Reparatur-Café	Engagement Global/Barbara Frommann
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Spielzeugtausch	Pixabay CC0
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Baumpflanzaktion	Johannes Lutz
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Energie-Detektive	Heike Wefing-Lude
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Straßenmalaktion	Mareike Beiersdorf
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Planung für Verkaufsstand Recyclinghefte	Heike Wefing-Lude
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Einkaufshilfe	Umweltlernen in Frankfurt e.V.
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Recyclinghefte kaufen	Heike Wefing-Lude
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Starterpaket Recyclinghefte	Heike Wefing-Lude
3a WM_Steckbriefe Projektideen	Blaue Karte	Jennifer Gatzke